

*Geschichten*

*aus der*

*www.storyzone.org*



Ich hatte gerade die Hochschule absolviert, als ich Dan in einem Bekleidungsgeschäft zum ersten Mal sah. Ich mag seine Art, seinen Körper und seinen großen Schwanz, aber das kam erst später. Er fragte mich, ob wir nicht mal zusammen ausgehen könnte und ich sagte ja, aber mehr als ein paar Küsse war nicht drin und das war es dann auch.

Ich hoffte natürlich, er würde mich um ein weiteres Date bitten und stellte mir vor, er würde mich nach dem zweiten oder dritten Date fragen ob ich ihn an meine Muschi lassen würde. Ich wollte von diesem gut aussehenden Kerl gefickt werden. Ich wollte seinen Schwanz sehen, weil ich annahm, dass er ziemlich groß wäre, und weil ich wollte, dass ein wirklich großer Schwanz meine jungfräuliche Muschi zum ersten Mal ficken sollte.

Ich hatte bisher noch keinen Geschlechtsverkehr, ich hatte die Jungs, mit denen ich aus ging, mit wixsen und ein bisschen blasen hingehalten, aber das war auch alles. Ich wünschte mir, dass endlich jemand meine Muschi richtig gut ficken würde. Bei meinem dritten Date mit Dan war ich total scharf und er genauso. Nach langem Knutschen und Küssen berührte ich seinen Schwanz und er war hart wie ein Besenstiel. Ich bot ihm an, ihn mit der Hand zu befriedigen, wenn ihm das recht wäre.

Er wolle mehr, sagte er, er könnte ja seinen Schwanz einfach ein wenig in meine Muschi stecken, ohne zu ficken... und er würde auch ganz sicher nicht in mir abspritzen. Ich traute dem Frieden nicht! Ich hätte wetten können, wenn ich ihn seinen Schwanz in mich stecken lasse, würde er mich auch ficken, und am Ende hätte ich seinen Saft in meiner Muschi.

Also besorgte ich es ihm mit der Hand. Während wir uns küssten hielt ich seinen Schwanz und schob die Vorhaut auf und ab bis ich spürte, dass sein Lümmel anfang zu zucken. Sekunden später schoss er sein Sperma über meine Hand. Als er mit Spucken aufgehört hatte, sah ich mir die Sache genauer an und stellte fest, dass er eine gewaltige Ladung abgespritzt hatte.

Bei einem späteren Date mit ihm, waren wir beide so heiß, dass ich ihm einen Blowjob versprach. Er schoss mir seine Ladung in den Rachen, ich schluckte und fand es auch ziemlich gut. Ich mochte es, ihn zum Abspritzen zu bringen und manchmal befigerte er mich auch dabei.

Nach dem wir ein Jahr zusammen waren beschlossen wir zu heiraten, ich war damals 19 und er war 23. In unserer Hochzeitsnacht konnte er es kaum erwarten, seinen Schwanz in meiner Muschi zu bekommen, um meine jungfräuliche Spalte zu öffnen. Sobald wir im Hotelzimmer waren, es war in derselben Stadt, rissen wir uns die Kleider vom Leib und ich legte mich mit weit gespreizten Beinen auf das Bett. Ich wartete darauf, dass er mir endlich seinen Schwanz in meine erwartungsvoll sabbernde Muschi rammen würde.

Er hatte einen mächtigen Steifen und ich genoss es, als er zwischen meine Beine kroch, um seinen Schwanz an meiner Muschi zu reiben und um ihn mit meinem Lustsaft und seiner Vorschmiere glitschig zu machen. Als er richtig feucht und schlüpfrig war, schob er seinen Schwanz zwischen meine Schamlippen und rammt ihn mit einem Stoß hart in mich hinein, ohne Rücksicht darauf, ob er mich dabei verletzen würde. Er stieß in mich hinein, während ich ihn weinerlich aufforderte langsamer zu machen. Tränen liefen über meine Wangen und ich fühlte einen stechenden Schmerz, als er mein Hymen durchbohrte und sein Schwanz bis zum Heft in mich glitt, fast bis ans Ende meiner Muschi. Ich sagte: „Verdammt noch mal, Dan, du hättest ruhig vorsichtiger sein können.“

Aber er entgegnete: „Shirley, ich liebe dich! Ich musste schnell machen, damit der Schmerz möglichst schnell vorüber ist.“ Er hielt seinen Schwanz so lange ruhig, bis ich keine Schmerzen mehr fühlte. Dann begann er langsam und zärtlich meine Muschi zu ficken. Irgendwann hob er meine Beine an, legte sie auf seine Schultern und öffnet mich noch tiefer. Ich stöhnte: „Ohhhhhh!“

Das muss ihm gefallen haben, denn er vögelte mich ab da härter. Dann flüsterte er mir zu: „Pass auf Baby, ich schieb dir jetzt meinen Schwanz ganz rein in deine süße, kleine Pussy.“ So ging das eine ganze Weile, der anfängliche Schmerz ließ nach und plötzlich kam die Lust... Nach ein paar Minuten spürte ich, dass meine Muschi und ich auf dem besten Weg waren, zu kommen.

„Ohhhh Dan! Fick mich Baby, schieb mir deinen Schwanz rein und füll damit meine Pussy.“ Und genau das tat er, er fing genau in dem Moment an seinen Saft ab zu spritzen, als auch ich zum Höhepunkt kam. Was für ein tolles Gefühl! Ich hatte noch nie einen Schwanz in mir und war deshalb auch noch nie mit einem Schwanz in meiner Muschi gekommen. Von diesem Tag an wurde ich täglich zweimal gevögelt.

Dann passierte etwas, dass ich mir nie hätte träumen lassen. Eines Nachts, nach dem Dan und ich gefickt hatten, — er hatte mich zu einem herrlichen Höhepunkt gebracht und sein Sperma in meiner heißen, klatschnassen Pussy abgeladen, — sagte er: „Shirley, ich würde dich gerne etwas fragen, wirst du mir... Ich möchte dich um einen Gefalle bitten.“

Ich fragte: „Um was geht es?“

Und er erwiderte: „Na ja du weißt, dass mein Hund, oder besser gesagt unser Hund, keine Hündin hat... zum begatten und um sich mit ihr zu paaren. Und ich glaube, er leidet darunter... Wer weiß wie viel Hundesperma sich bei ihm bereits angesammelt hat, das er nicht los werden kann.“

Ich lache und sagte zu ihm: „Dann besorge ihm einfach eine Hündin und bring ihn dazu sie zu ficken. Vielleicht können wir uns ja eine Hündin aus dem Tierheim für eine Woche ausleihen.“

Aber zu meiner Überraschung sagte er: „Na ja Liebling..., ich dachte, dass du... ein wenig Hündin spielen könntest, um dem armen Kerl die Chance zu geben, sein Sperma los zu werden... Du könntest doch...“

„Einen Moment! Du meinst damit, dass ich mich von deinem Hund...? Damit der seinen Saft los wird...? Hm, ich habe zwar noch nie daran gedacht, mit einem Hund... Aber ich glaube ich sollte unbefangen darüber nachdenken... und mich erst dann entscheiden. Klingt irgendwie verdorben, aber wenn ich dir damit einen Gefallen tun kann... Das ist noch keine Zusage, Dan! Aber ich werde ernsthaft darüber nachdenken.“

Am nächsten Tag, nach dem Abendessen gingen wir gerade ins Wohnzimmer und mein Mann, Dan brachte das Thema erneut auf. „Shirley, hast du darüber nachgedacht? Du weißt schon wegen Borg (unserem Hund) und so?“

Ich antwortet ihm: „Weißt du Dan, je länger ich darüber nachdenke, umso besser gefällt mir der Gedanke... Wie groß ist denn Borgs Schwanz? Kann den eine Frau, kann ich den überhaupt... aufnehmen?“

Dan sagte: „Es gibt nur einen Weg das heraus zu finden... wir holen Borg und probieren es.“

Ich wusste längst, dass er weniger an den „armen“ Hund dachte, sondern scharf darauf war, zu sehen wie Borg, unsere Deutsche Dogge mich besteigt und fickt. Also sagte ich zu ihm: „Okay, hohle ihn herein und wir werden es versuchen.“

Er stand so schnell auf, dass er fast stolperte, als er durch die Verandatüre in den Garten eilte. Nur wenige Sekunden später war er wieder da, mit der Deutschen Dogge. „Also gut Shirley, zieh dich aus und ich bereite den Hund vor.“

Ich zog mich — wie von meinem Ehemann gewünscht — aus, und ging — total nackt — auf alle Viere und wartete darauf, dass Borg den ersten Schritt tun würde.

Während ich auf Händen und Knien wartete spielte Dan an Borgs Schwanz herum und versuchte ihn zu erregen. Alleine dem zuschauen machte mich so geil, dass meine Muschi richtig nass wurde. Der Hund witterte das, kam zu mir herüber, schnupperte von hinten an meiner Pussy und fing an mich dort zu lecken, dabei wedelte er freudig mit der Rute als wollte er sagen, fantastisch, endlich eine Hündin zum ficken.

Diese groß gewachsene Tier stieg auf meinen Rücken, packte meine Hüften und zog mich näher an sich heran. Gleichzeitig rammelte er gegen meinen Arsch und versuchte den Eingang zu finden. Nach mehreren Versuchen fand er schließlich das richtige Loch und ich spürte, wie die Spitze seines Schwanzes meine nasse Pussy berührte. Ich konnte fühlen, wie der Vorsaft aus seinem Schwanz spritzte und meinen Muschi noch schlüpfriger machte. Es fühlte sich gut an, als sein Pimmel in meine heiße Möse eindrang. Nur wenig später war sein Schwanz vollständig in mir und begann anzuschwellen. Das Gefühl, so ausgefüllt zu sein, war fantastisch. Ich wurde derart geil, dass mir klar war, mein Höhepunkt würde nicht mehr lange auf sich warten lassen. Während er mich mit seinem langen, dicken Schwanz fickte bemerkte ich plötzlich noch etwas anderes...

Ich sagte: „Was zum Teufel ist denn das...“

Das war der Moment, als Dan sagte: „Liebling, wenn du das Gefühl hast, dass irgendetwas in deiner Muschi immer größer wird, dann ist es sein Knoten, er wird so groß, damit sein Sperma nicht aus deiner Muschi läuft wenn er abspritzt.“

Wow, das wurde ja immer aufregender! Und plötzlich brach mein eigener Höhepunkt über mich herein. „Oooohh, ich komme...“, stöhnte ich voller Wonne und wunderte mich dabei, weil der Orgasmus so intensive war, dass ich fast ohnmächtig wurde. Ich riss mich zusammen und verhinderte so, dass ich flach aufs Gesicht fiel. Ich spürte wie meine Muschi immer wieder nach außen gezogen wurde, während Borg mich ungestüm fickte. Meine Schamlippen umklammerten mit eisernem Griff seinen Schwanz um den großen Knoten im Inneren meines Körpers zu behalten.

Ich rief nach Dan und bat ihn: „Halte den Hund fest. Ich will nicht, dass er mir die Möse aus dem Leib reißt.“

Er entgegnete: „Halt einfach still und lass den Hund machen.“

Ich wartete noch ein paar Minuten und spürte dann wie seine Pfoten sich noch fester und enger um mich legten. Sein Schwanz spritzte den heißen Samen in mich. Sein Sperma füllte meine Muschi und ich kann nur sagen, es war eine ganze Menge von dem Zeug. Nach dem sein Schwanz nicht mehr zuckte und auch keinen Saft mehr verspritzte, versuchte er von meinem Rücken herunter zu kommen und zog mich mit. Wir waren fest miteinander verbunden und es war sehr aufregend zu spüren, wie er mich hinter sich her zog. Es war, als würde etwas aus dem Inneren meines Körpers durch meine Muschi heraus gezogen...

Jetzt begann ich damit ihn zu ficken, ich rammelte meine Pussy auf seinen noch immer steifen Schwanz und versuchte so, selbst zum Höhepunkt zu gelangen. Ich machte so lange weiter und bearbeitete seinen Schwanz bis ich es schließlich spürte... Ich kam erneut! „Aaaaaagggghhh, ummmmm, ooooouuuuu...“

Dan fragte erstaunt: „Kommt es dir schon wieder?“

Alles was ich ihm erwidern konnte war ein lang gezogenes „Jaaaaa!“ Ich bog den Kopf in den

Nacken und kam hart.

Es dauerte bestimmt 30 Minuten, ehe ich mich von seinem Schwanz lösen konnte. Als sein Pimmel aus meiner nassen und brennend heißen Pussy ploppte, lief eine gewaltige Menge seines Saftes auf den Boden. Zwischen meinen geöffneten Beinen konnte ich es deutlich sehen... Es war irrsinnig viel... Hatte ich das tatsächlich alles in meine Muschi?

Auch Dan betrachtete die Spermapfütze die sich zwischen meinen Knien sammelte. „Der hatte ja wirklich eine Menge Saft in seinen Eiern und dank dir, Shirley konnte er es endlich loswerden. Ich wette, jetzt er ist der glücklichste Hund auf der ganzen Welt.“

„Ja!“, sagte ich, „das ist er bestimmt und mir hat es genauso gut gefallen wie ihm. Was für ein Schwanz! Einfach fantastisch was dieser Hund zwischen den Beinen hat. Und eines sage ich dir“, fuhr ich zu Dan gewandt fort, „ich werde mich von ihm ficken lassen, wann immer er will.“

„Da hast du ganz recht, mein Liebling“, sagte Dan. „Es macht mir absolut nichts aus, wenn du dich auch von Borg ficken lässt, im Gegenteil. Ich liebe es euch dabei zu beobachten. Speziell dein Gesichtsausdruck, wenn er deine süße kleine Muschi fickt, ist unübertrefflich. Ich kann es kaum erwarten es wieder zu sehen.“

Und seit diesem Tag...

Wenn Dan unter Tage nicht zuhause ist, hole ich mir unseren Hund ins Haus und lass mich ein, zwei Mal durchficken. Nach dem Abendessen fickt mich Dan und danach lass ich den Hund zum dritten Mal dran. Was für eine großartiges Tier, ich liebe ihn und jeden Zentimeter seines fantastischen Pimmels.

Ende